

Musikszene



Techno für's Tanzbein

TIGERSHEAD elektrisieren die Gewerbehalle



Die drei Tanztiger Florian Abt, Nils und Robin Ammann.

Ein Laptop und «Play» ist alles was man für Techno braucht? Wer das denkt, bekommt von Tigershead eine Nachhilfestunde verpasst. Die drei Jungs schnappen sich Gitarre, Kontrabass, Bassdrum, Synthe und Co. und formen einen Dreier aus Disko, Performance und Elektro.

Das Motto ist: tanzbare Musik und etwas für's Auge. Die akustischen Instrumente vermählen sie mit Techno-Beats – das ist Performance zum Anfassen. Den Bass im Magen, die Lyrics im Ohr – es wird melodisch, treibend, fetzend. Den peitschenden Bässen und Synthe-Sounds werden auch gern Mal Congas oder ein Akkordeon beigemischt. «Wir versuchen, die Klänge, die man von der elektronischen Musik kennt, instrumental nachzubilden», erklärt Nils Ammann. Es geht also auf eine akustische Reise im Techno-Gewand. Dürfen wir vorstellen? «Biotechno». Das ist sowohl Musik für den unverwüstlichen Clubgänger, als auch für den steppenden Konzertbesucher. «Wir wol-

len, dass die Leute im Club zu elektronischer Musik feiern, aber gleichzeitig eine Show bekommen», erzählt Gitarrist Florian Abt.

Und so wird nun seit einigen Monaten an der neuen Scheibe gearbeitet, die mit den ersten warmen Tagen des Jahres das Licht der Welt erblicken soll. Und weil der Frühling nun mal macht, was er will, wird es smooth und verträumt mit Klarinette und Piano à la Afterhour-Sonnenaufgang oder es geht in Richtung hart, House und Perkussion. Auch haben die Jungs einen Dubstep-Track mit Rap-Elementen eingepackt und für euch parat. Das schreit nach einer Kostprobe. Also liebe Tanzkinder, pilgert an die Mondo Piatto in der Gewerbehalle!

Anna Shemyakova

Wir verlosen 2 Tickets für die Mondo Piatto am 21. Februar in der Gewerbehalle. Teilnahmemöglichkeiten auf luru.ch/verlosungen oder per E-Mail an: josephine.schoeb@luzerner-rundschau.ch, Stichwort «Tigershead».

Jugendfrei!

LUZERN Erstes Film- und Media Festival für die Kleinen

Dass Luzern kulturmässig viel zu bieten hat, ist klar. Nun gibt's was Neues: «Zoomz» heisst's und ist ein Film- und Medienfestival für Kinder und Jugendliche.

Im März bietet das erstmals stattfindende Festival «Zoomz» im Stadtkino ein packendes Programm für die Film- und Medienbildung der jüngeren Generation. Preisgekrönte Filme für Kinder und Jugendliche, beachtete Schweizer Games sowie Video-Blogs stehen im Zentrum dieser ersten Ausgabe. Das für ein junges Publikum zusammengestellte Programm wird pädagogisch begleitet und greift Themen auf, die die Kinder und Jugendlichen von Heute beschäftigen.

Das «Firstival» richtet sich primär an Schulklassen aller Stufen und soll zur aktiven Auseinandersetzung mit der heutigen doch so hiesigen Medienlandschaft anregen. Dennoch sind natürlich auch Einzelperson herzlich willkommen. Programm sind verschiedenste Filme, darun-



Aus dem Film «Kauwboy», einer der erfolgreichsten Kinderfilme 2012.

BILD: Z.V.G.

ter «Sister (L'enfant d'en haut)» und «Left foot, right foot» aus der Schweiz. Des Weiteren wird ein Blick in die Szene der Game-Landschaft geworfen, indem drei Junge Autoren über ihre Faszination für digitale Games sprechen, neue Berufsfelder vorstellen und Einblick in den Entstehungsprozess gewähren. Mit den Workshops «Video-Blog» und «Animationsfilm» erhalten die Jugendlichen eine Einführung in die Herstellung eigener Video-Blogs sowie die Möglichkeit, verschiedene

Animationstechniken kennenzulernen. Cool oder? Dringend unter Zoomz.ch anmelden, denn die Platzzahl ist beschränkt!

Joséphine Schöb

Wir verlosen 1x2 Tickets für «Swiss Games» am Mittwoch, 25. März im Stadtkino. Teilnahmemöglichkeiten auf luru.ch/verlosungen oder per E-Mail an: josephine.schoeb@luzerner-rundschau.ch, Stichwort «Zoomz».

Hommage an Franz Josef

LUZERN/REGION Vortragsreihe im Rahmen der Freilichtspiele



Franz Josef Bucher-Durrer

BILD: PICASA

Bald verwandelt sich Luzern in die Bühne der Freilichtspiele. Bevor es soweit ist, gibt's eine Hommage an die Hauptfigur.

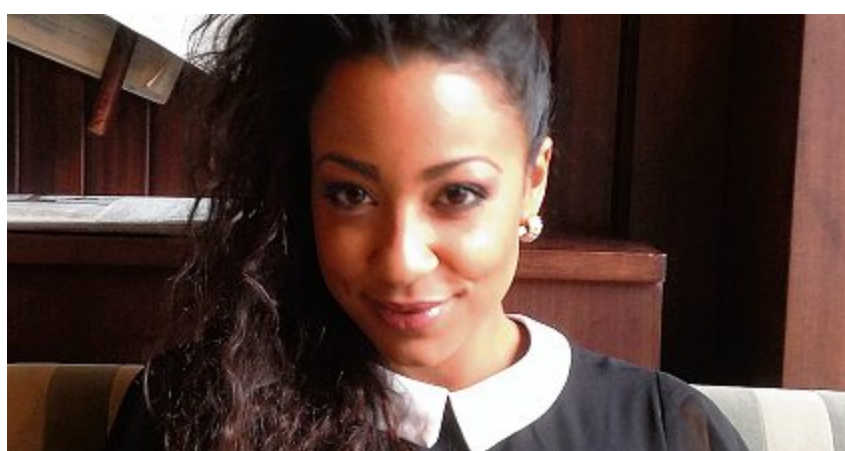
Unter dem Titel «Das Luftschiff» wird die historische Persönlichkeit von Franz Josef Bucher-Durrer, dem bedeutendsten Tourismus-Pionier der Innerschweiz, beleuchtet. Da das Theaterstück das Material seiner Biografie aber etwas komprimiert darstellt, wird mit einer Vortragsreihe einen Blick auf die historischen Fakten seiner Figur geworfen. Ein besonderes Augenmerk gilt den Einflüssen auf die Tourismusgeschichte. Ab Sonntag finden monatlich Referate an Or-

ten statt, die von ihm beeinflusst wurden. In der ersten Veranstaltung am 8. Februar erzählt der Schriftsteller Romano Cuonz um 10.30 Uhr im Hotel Palace über das Leben von Bucher und sein Hotelimperium. Weiter geht's mit Vorträgen über technische Errungenschaften, die Auswirkung der Bergbahnen und einem Überblick über die Entwicklung des Zentralschweizer Tourismus. An alle Geschichtsliebhaber: verpassen Sie's nicht!

Joséphine Schöb

«Irgendwo geht immer ein Türchen auf»

EMMENBRÜCKE Fabienne Louves hat ihre erste Hauptrolle im Musical «z'mitts is Härz»



«In der Heimat aufzutreten wird ein besonderes Erlebnis».

BILD: ANNA SHEMAKOVA

Fabienne Louves kennen viele noch als «MusicStar» Teenie. Doch aus der Gerliswilerin ist eine Sängerin geworden. Im September spielt sie im Musical «z'mitts is Härz» in Emmenbrücke.

Du und die Bühne – diese Freundschaft fing schon früh an. Und die Liebe ist immer noch geblieben? Ja, das stimmt. Ich war damals noch ein Teenie in der Girlgroup «Girls to Girls». Die Auftritte als so junges

Mädchen waren schon speziell, so mit 12 Jahren. Aber man lernt auch viel, wenn man ins kalte Wasser geworfen wird. Wie es aber so ist, wenn man so jung ist, haben wir uns aufgelöst. Was aber im Endeffekt gut war, denn daraufhin habe ich bei «MusicStar» mitgemacht und gewonnen. Dort habe ich meine Liebe für Musicals entdeckt und bekam meine ersten Rollen. So ist es eben als Künstler, immer geht irgendwo ein Türchen auf (lacht).

Im Moment singst du Mundart. Hört man dich irgendwann auch auf internationalen Bühnen?

Nein, Mundart ist nun mal meine Muttersprache und darin kann ich meine Gefühle viel besser ausdrücken. Ich liebe die Schweiz und meine Familie – im Moment kann ich

mir nicht vorstellen irgendwo anders zu leben.

Und trotzdem bist du aus Luzern weggezogen?

Ja, aber ich bin immer noch sehr oft und sehr gern da. Mein Vater arbeitet seit gefühlten 1000 Jahren im Bistro du Théâtre und dort bin ich am liebsten. Aber auch die Luzerner Seekulisse ist unschlagbar. Ich freue mich schon riesig darauf, in meiner Heimat Emmenbrücke aufzutreten.

Ja, am 11. und 12. September heisst es «z'mitts is Härz». Bist du aufgeregt, vor deinen Freunden und Familie aufzutreten?

Aufgeregt bin ich schon, klar. Ist ja auch meine erste Hauptrolle. Es ist auch das erste Mal, dass ich in ei-

nem Musical in der Kirche mitspiele. Überall erste Male (lacht). Es ist aber schön, wenn meine gesamte Familie kommt und mich unterstützt.

Du bist also die nächsten Monate viel am Proben und Auftreten?

Ja, zudem gibt's noch ein Projekt mit dem Schweizer Fernsehen. Im Frühjahr spiele ich bei einer Produktion im Theater am Hechtplatz in Zürich und im Mai fangen schon die Proben für «z'mitts is Härz» an. Danach habe ich noch zwei Musicalproduktionen «Stägeli uf, Stägeli ab» und das Kindermusical «Zauberorgel». Das wird auch eine Herausforderung, zwei Stücke gleichzeitig zu spielen. Aber: doppelte Arbeit, doppelter Spass.

Interview: Anna Shemyakova